

Als der Ball auch in Beckum ins Rollen kommt

Beckum (gl). Die Ballsportart Fußball entstand Mitte des 19. Jahrhunderts in England und kam mit Konrad Koch 1874 nach Deutschland. Doch bis zum ersten Mal ein Fußball über ein Spielfeld in Beckum rollen sollte, vergingen mehr als 30 Jahre.

Am 28. Juli 1906 gründete sich in Beckum der erste Fußballverein mit dem Namen „Fußballclub Beckum 1906“. Bei seiner Gründung besaß der Verein 20 Mitglieder unter dem Vorsitzenden Alfred Weith. Gesucht wurde zunächst ein Spielfeld, und da sich der Westenfeuermarkt für das Fußballspiel nicht eignete, bat der Verein die Stadt Beckum um die Erlaubnis, im sogenannten Lehmkühlchen spielen zu dürfen. In seiner Sitzung am 27. August 1906 stimmte die Beckumer Stadtverordnetenversammlung dem Antrag zu.

Fleißig wurde nun trainiert, und am 18. November 1906 kam es zum ersten „Fußball-Wettbewerb“ in Beckum. „Die Glocke“ hatte dazu kräftig die Werbetrommel gerührt: „Da die Erkenntnis, dass gerade dieser Sport äußerst gesund ist, sich nicht nur bei den meisten Ärzten, sondern auch schon bei einem großen Teil des Publikums Bahn gebrochen hat, und auch das Wettspiel sehr interessant zu werden verspricht, wird sich si-

cher eine große Zuschauermenge einfinden.“ Die Beckumer Fußballer traten gegen eine Mannschaft aus Münster an, und das „zahlreich versammelte Publikum folgte den Übungen mit dem wärmsten Interesse“. Leider mussten sich die Beckumer mit einem Tor Rückstand geschlagen geben, aber „der junge hiesige Verein“, so urteilte die „Glocke“, „könne mit seinen Leistungen recht zufrieden sein“.

Diese Niederlage tat der Begeisterung für den neuen Sport aber keinen Abbruch. Bereits ein Jahr später war die Anzahl der Mitglieder auf 40 angestiegen. Es konnten zwei Mannschaften gebildet werden. Einige Ehrenmitglieder unterstützten den Verein finanziell.

Mitglied konnten Jugendliche über 14 Jahre werden. Jüngere durften zwar nicht dem Verein beitreten, aber mitspielen. In einem Bericht an den Landrat von 1907 beurteilte der Beckumer Bürgermeister diesen Verein sehr positiv, und zwar „mit Rücksicht auf die gesundheitlichen Vorteile, welcher die männliche Jugend aus dem Aufenthalt im Freien und den körperlichen Bewegungen beim Fußballspiel erwachsen“. Auch in Ahlen, Neubeckum und Oelde entstanden zu dieser Zeit Fußballklubs, und man lieferte sich erbitterte Wettspiele in diesen Derbys.



Am Sonntag, dem 11. August 1907:
Grosses
Fussball-Wettspiel
zwischen der
ersten Mannschaft der „Ostsauerländischen
Bewegungsspiel-Vereinigung“
und der
ersten Mannschaft des „Fußballklub Beckum 1906.“
Das Spiel wird wie bisher auf dem hiesigen Sport-
platz ausgefochten und bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand.
— Anfang präzise 4 Uhr. —

Spiele gegen auswärtige Gegner wurden groß in der Zeitung angekündigt. Das Spiel gegen die erste Mannschaft der ostsauerländischen Bewegungsspiel-Vereinigung gewann der FC Beckum 1906 mit 8:2.

Kuhfladen auf dem Feld erschweren das Spiel

Beckum (gl). Am 18. August 1907 feierte der FC Beckum 1906 sein erstes Stiftungsfest. Im Spiel gegen die Fußballabteilung des Turnvereins Neubeckum errang der FC einen 11:0-Sieg. Anschließend fand im Saal bei C.B. Schrulle noch eine gesellige Zusammenkunft mit Theateraufführungen, Musik und gutem Essen statt.

Der Bolzplatz in Beckum auf dem Lehmkülchen, wo die Fußballspiele ausgetragen wurden, war aber nur bedingt zum Fußballspielen geeignet. Das Gelände war abschüssig, und hinter einem der Tore stand ein großer Baum, dessen Äste weit auf das Spielfeld ragten. Oft musste das Spiel unterbrochen werden, da der Torwart den Ball nicht aus dem Netz, sondern aus der Baumkrone fischen musste.

Mit der Gründung des zweiten Fußballvereins in Beckum, dem Fußballclub „Westfalia“, im Jahr 1910 halbierte sich die Zahl der Vereinsmitglieder des FC Beckum 1906 auf 21. Unter Leitung des neuen Vorsitzenden, Lehrer August Ahlke, gab sich der Fußballklub 1911 daher eine neue Satzung und den Namen „Bewegungsspiel-Verein Beckum (1906)“. Seine offiziellen Vereinsfarben waren „schwarz,

weiß“, und als Zweck des Vereins war „die Pflege der Bewegungsspiele und volkstümlichen Übungen als Mittel zur Ausbildung von Körper und Geist zur Hebung der Volkskraft“ vorgesehen.

Dass diese „Hebung der Volkskraft“ anscheinend nötig war, zeigte eine 2:8-Niederlage des FC Beckum 1906, der nun eine Unterabteilung des „Bewegungsspiel-Vereins“ war, am 5. Mai 1912 gegen die Fußballmannschaft des 2. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 55 aus Bielefeld, das zu Manövern in Beckum einquartiert war. Gespielt wurde auf einem neuen Sportplatz, einer Kuhwiese bei Beesens Steinkuhle am Höxberg. Leider lag sie eine gute halbe Stunde vom Beckumer Bahnhof entfernt, sodass Mannschaften von auswärts bisweilen schon erschöpft am Spielplatz ankamen. Auch die Kuhfladen erschwerten das Fußballspielen.

Mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914 stellte der Verein die Fußballspiele ein. Erst nach dem Weltkrieg gründete sich der Verein als „Spiel- und Sportverein Beckum 1906“ neu und widmete sich der Leichtathletik.